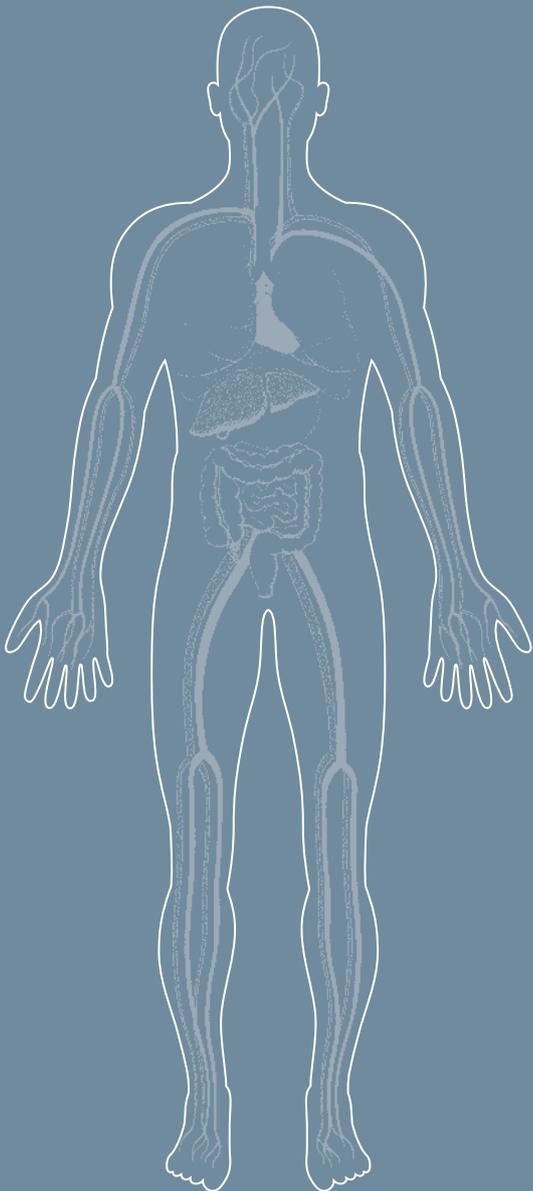


ADK GmbH
für Gesundheit
und Soziales



Einblicke

Jahresbericht 2021



Inhalt

Vorwort	4
Corona 2021 in Zahlen	6
Meilensteine 2021	8
Gremien	34
Organigramm	35
Bilanz / GuV	36/37
Alb-Donau Klinikum	39
Seniorenzentren und Tagespflege	40
Ambulante Versorgung	43
Standorte	44

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das erste Pandemiejahr 2020 zeigte deutlich, dass die Versorgung der Bevölkerung nicht ohne den unermüdlischen Einsatz der Mitarbeiter im Gesundheitssektor zu stemmen gewesen wäre. Auch 2021 war maßgeblich von der Pandemie geprägt, einer Krise, die mit jeder Welle neue Herausforderungen bringt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten sich weiter den Aufgaben und meisterten die Hürden mit außergewöhnlichem Engagement und Teamgeist. Sie sind es, die die Versorgung in den Kliniken, den Arztpraxen, den Seniorenzentren und der ambulanten Pflege Tag für Tag sicherstellen – während der Pandemie und darüber hinaus. Gerade im zweiten Jahr zeigte sich, dass kritische Faktoren zum großen Teil nicht die fehlenden Betten und Geräte, sondern fehlendes Personal waren. Wir erlebten sehr deutlich, dass fehlende personelle „Ressourcen“ schnell zu Engpässen führen können.

Eine der vielen Erkenntnisse der Pandemiejahre ist sicher, dass im Gesundheits- und Sozialwesen weiterhin jeder Mitarbeiter gebraucht wird. Die Zahl der Pflegebedürftigen wird zukünftig weiter steigen und das voraussichtlich schneller, als die Anzahl der Beschäftigten.

Bevor unser Blick in die Zukunft geht, möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf die vergangenen Monate zurückblicken und Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für das Geleistete der letzten beiden Jahre danken. Danken möchte ich für Ihr Engagement, Ihren Einsatz und Ihre Loyalität. Wir sehen Sie, wir sehen Ihre Leistung und wir setzen alles uns mögliche daran, Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen attraktiver zu gestalten und Sie mit neuen Kolleginnen und Kollegen zu entlasten.



Wir gehen den Weg der Sicherung der regionalen medizinischen Versorgung konsequent weiter.

Nicht nur in Zeiten der Pandemie tragen wir eine besondere Verantwortung: zum einen als einer der größten Arbeitgeber im Landkreis für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; zum anderen für die Vielzahl an Patienten, Bewohnern und Kunden, die wir tagtäglich behandeln, versorgen und betreuen. Diese Aufgabe nehmen wir mit Wertschätzung und Vertrauen wahr. Hierzu gehört auch die Daueraufgabe, unsere Standorte für die Zukunft zu wappnen. Die Weichen wurden in den vergangenen Jahren bereits gestellt und so verfolgen wir unseren Weg konsequent weiter.

Die deutschlandweite Entwicklung der Kliniklandschaft wird eine der zentralen gesundheitspolitischen Aufgaben der kommenden Jahre. Neben der Sicherung der regionalen medizinischen Versorgung bedeutet eine Spezialisierung zusätzlich eine Bereicherung der Versorgungsqualität in der Region. Wir werden unseren bereits eingeschlagenen Weg der Spezialisierungen weitergehen. Im vergangenen Jahr konnten wir beispielsweise am Alb-Donau Klinikum Ehingen den Bereich der Kardiologie weiter aufbauen und stärken. So ermöglichen es zwei Herzkatheterlabore und der Auf- und Ausbau der Elektrophysiologie, Patienten mit Herzproblemen so umfassend wie nie zuvor in Ehingen zu behandeln.

Zusätzlich passen wir zahlreiche interne Strukturen in vielen Abteilungen an und prüfen, ob Synergieeffekte gleichzeitig für mehrere Standorte und unternehmensübergreifend nutzbar sind. Diesen Entscheidungen liegen neben ökonomischen und ökologischen Aspekten in erster Linie immer Überlegungen zur optimalen Patientenversorgung und -sicherheit zugrunde. Was zählt, ist eine ausgezeichnete und kompetente medizinische Versorgung, die eine menschliche und individuelle Behandlung auf hohem Niveau zulässt.

Neben der Spezialisierung unserer Klinikstandorte begleitet uns das sehr wichtige Thema „Digitalisierung“ in den kommenden Jahren noch intensiver als bisher schon. Dank des Krankenhauszukunftsgesetzes können wir grundlegende Innovationen und Neuerungen im digitalen Bereich nun noch schneller und umfanglicher anstoßen und umsetzen.

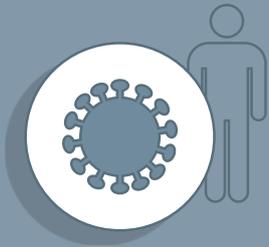
Neben der elektronischen Patientenakte, der Telematikinfrastruktur und zahlreichen weiteren Digitalisierungsprojekten liegt ein Schwerpunkt auf dem Ausbau des Krankenhausinformationssystems (KIS). Das Timing hierfür könnte nicht besser sein: die Pandemie hat den Bedarf noch deutlicher gemacht und die Bereitschaft zu Veränderungen vorangetrieben. Die Fördergelder werden nicht nur in die grundlegende Modernisierung, sondern vor allem in innovative Lösungen zur Optimierung von Prozessen investiert. So gestalten wir weiter nachhaltig die digitale Zukunft unserer Klinik- und Pflegestandorte und sorgen dafür, dass unsere Ärzte und Pflegekräfte in einem modernen Arbeitsumfeld noch besser arbeiten können. Schlussendlich profitieren unsere Patienten und Kunden von schlanken Prozessen, weniger Fehlerquellen und mehr Datensicherheit. Die Patientenversorgung und -sicherheit steht auch hier an vorderster Stelle.

Mit dem Beitritt zur WIN-Charta des Landes Baden-Württembergs setzen wir bewusst einen weiteren Schwerpunkt für unsere nachhaltige Zukunft. Wir sehen unsere ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung und möchten hierzu unseren Beitrag leisten. Ziel ist es, Nachhaltigkeit als unternehmerisches Leitprinzip zu verankern sowie eine langfristige Integration in den zentralen Bereichen Steuerung, Ausrichtung und tägliche Leistungserbringung zu schaffen. Wir freuen uns, das Thema mit unseren Mitarbeitern in diversen Projekten und Aktionen zu erarbeiten und voran zu bringen.

Ihr Wolfgang Schneider



Corona 2021 in Zahlen



Intensiv-Patienten mit/ohne Corona

16,8 Behandlungstage
wurden 2021 im Alb-Donau Klinikum
durchschnittlich für Corona-Intensiv-
patienten aufgewendet:

90 Corona-Intensivpatienten
1.509 Behandlungstage

2,8 Behandlungstage
wurden 2021 im Alb-Donau Klinikum
durchschnittlich für Intensivpatienten
ohne Corona aufgewendet:

1.386 Intensivpatienten
3.897 Behandlungstage



Zeitaufwand

15.412 Stunden
wurden 2021 insgesamt für Zugangs-
kontrollen an allen drei Klinik-Stand-
orten im Rahmen von 2.376 Diensten
geleistet



Desinfektionsmittel

14.407 Flaschen
Hand-Desinfektionsmittel

2.364 Liter
Flächen-Desinfektionsmittel

9.653 Packungen
Flächen-Desinfektionstücher wurden
2021 im Alb-Donau Klinikum benötigt



Schutzmasken

344.071 Masken

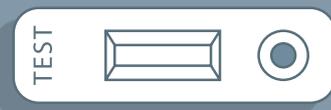
mit FFP2-Standard wurden 2021 an allen Standorten der ADK GmbH insgesamt verbraucht (2019: 960 Stück, 2020: 89.670 Stück)



Organisation

ca. 40 Änderungen

der für uns relevanten Corona-Verordnungen in Baden-Württemberg wirkten sich 2021 auf die ADK GmbH und alle zugehörigen Einrichtung aus (Teststrategie, Impfung, Besuchsregelungen, Maskenpflicht, Restaurantbesuche, Studiobetrieb, Veranstaltungen ...)



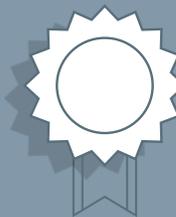
Corona-Tests

181.945 Antigen-/PCR-Tests

wurden 2021 im gesamten Klinikum und in der Verwaltung durchgeführt

88.021 Antigen-Tests

wurden 2021 in den Seniorenzentren durchgeführt



Bonuszahlungen

393.000 Euro

wurden 2021 als Corona-Prämie an unsere Mitarbeitenden ausgeschüttet

Meilensteine 2021



Januar 2021 | SZ Erbach

Vergessene Rezepte aufgeschrieben – großer Erfolg mit Rezeptheft im SZ Erbach

Gemeinsam etwas Bleibendes schaffen – das war der Wunsch einiger Bewohnerinnen des Seniorenzentrums Erbach. Die Idee war auch schnell gefunden, weil die Senioren aus Gesprächen mit unseren Präsenzkraften wussten, dass diese viele der alten Rezepte aus der Region gar nicht mehr kennen oder zumindest nicht wissen, wie man sie kocht.

Der Plan wurde mit viel Freude umgesetzt. 12 Frauen im Alter von 82 bis 95 Jahren haben die Rezepte gesammelt und von Hand aufgeschrieben. Dabei wurden sie von unseren Präsenz- und Betreuungskräften unterstützt. Das fertige Werk

wurde gedruckt und gebunden. In dem „Rezeptbüchle“ finden sich 14 Rezepte mit heute ungewöhnlich klingenden Namen wie Faula Supp, Gruibaschnegga, Saure Kartoffelrädle oder Nonnafürzla. Aber auch Rezepte für den Kirschmichl oder einen schwäbischen Träubleskuchen sind enthalten.

Das Interesse an den gegen eine Spende erhältlichen Büchern war groß – innerhalb weniger Wochen waren alle Exemplare vergriffen. Für unsere Senioren war dies ein schöner Erfolg. Sie freuen sich, wenn nun in der ein oder anderen Küche in Erbach eines der alten Rezepte auf den Tisch kommt. Mehr als 600 Euro konnte die Einrichtung dem Kinderhaus Brühlwiese spenden. Damit wollten sich unsere Bewohner dafür bedanken, dass die Kinder in den Wochen und Monaten davor immer wieder für sie gebastelt und an sie gedacht haben.

Januar 2021 | MVZ EHINGEN

Start der Allgemeinmedizin im MVZ EHINGEN

Zum Jahresbeginn 2021 gab es in unserem MVZ EHINGEN eine größere Veränderung, denn mit der Allgemeinmedizin kam ein neues Facharztgebiet zu den bestehenden drei (Chirurgie, Frauenheilkunde und Orthopädie) hinzu.

Die drei Ehinger Hausärzte Dr. med. Eva Maria Ziller, Birgit Schmucker und Dr. med. Josef Mayer beendeten zum 31.12.2020 ihre selbstständige Tätigkeit und waren ab diesem Zeitpunkt als angestellte Ärzte in unserem MVZ EHINGEN tätig. Auch das Praxisteam wurde vollständig von uns übernommen. Die Patienten wurden dadurch vom bekannten Personal weiterbetreut. Auch sonst änderte sich für sie zunächst nichts, denn die Sprechzeiten und Praxisräume blieben unverändert. Inzwischen haben sich zwei der Ärzte entschieden, in den Ruhestand zu gehen. Die Fachärzte für Allgemeinmedizin Birgit Schmucker, Hans Jörg Pletsch und Markus Jung betreuen die Patienten nun gemeinsam.

Januar 2021 | ADK GmbH

Impfung – der Weg aus der Pandemie

Das Jahr 2021 begann mit großen Hoffnungen auf ein Ende der Pandemie, denn am 21. Dezember 2020 und damit weniger als ein Jahr nach Beginn der weltweiten Corona Pandemie erteilte die europäische Arzneimittelbehörde EMA die bedingte Marktzulassung für den mRNA Impfstoff Comirnaty der Firmen Biontech und Pfizer. Bereits fünf Tage später fanden die ersten Impfungen in Deutschland statt.

Nicht wenige glaubten damals, dass wir durch die jetzt verfügbaren Impfungen spätestens bis zum Herbst 2021 die Pandemie beenden können, denn bis dann stünde genug Impfstoff für alle bereit. Bis es soweit war, galt aber zunächst eine Impfpriorisierung. Die Mitarbeitenden und Bewohner in Pflegeheimen waren ebenso wie Ärzte und Pflegekräfte in bestimmten Bereichen des Krankenhauses unter den ersten, die geimpft werden konnten.

Am 11. Januar war das Seniorenzentrum Dietenheim die erste stationäre Pflegeeinrichtung im Alb-Donau-Kreis, in der Impfungen angeboten wurden. In den Wochen danach folgten sehr schnell die weiteren Impfungen in den anderen Seniorenzentren. Der Abschluss dieser Impfungen im Früh-

jahr markierte einen wesentlichen Meilenstein. Denn ab diesem Zeitpunkt gab es keine größeren Corona-Ausbrüche mehr. Hin und wieder infizierten sich einzelne Bewohner oder Mitarbeitende, aber durch die hohe Impfquote verliefen diese Infektionen in der Regel asymptomatisch oder mild.

Genauso wichtig war die Impfung unserer Mitarbeitenden. Viele hatten Sorge, ihre Familien oder Freunde anzustecken und wollten möglichst schnell geimpft werden. Gleichzeitig war es uns wichtig, unsere Patienten und Bewohner schützen zu können und Arbeitsausfälle durch Infektion oder Quarantäne möglichst gering zu halten. Unseren Mitarbeitenden wollten wir daher möglichst niederschwellig Impfungen direkt in unseren Einrichtungen anbieten.





Mit Unterstützung unserer MVZs in Langenau und Ehingen und Ärzten der Chirurgie und Anästhesie ist uns dies sehr gut gelungen. Sobald dies rechtlich möglich war, haben wir unseren Mitarbeitenden auch Impfungen für ihre Angehörigen angeboten. Dieses Angebot wurde von vielen sehr gerne angenommen.

Während es in den ersten Monaten darum ging, den Wunsch unserer Mitarbeiter nach einer Impfung bedienen zu können, gab es natürlich auch bei unseren Beschäftigten solche, denen die neue Impfung und mögliche Nebenwirkungen zunächst Angst machten. Mit Blick auf eine hohe Impfquote haben wir daher seit dem Frühjahr einiges unternommen, um die Impf-Bereitschaft unserer Mitarbeitenden zu fördern und mögliche Hürden abzubauen. So gab es beispielsweise Informationen über unsere Mitarbeiter-App, Videos, Impfkuchen, einen regelmäßigen Newsletter, Plakate, Impfkaktionen vor Ort in den Einrichtungen, aber auch die Möglichkeit zu einem Gespräch mit einem Arzt.

Dies wurde umso wichtiger, als der Bundestag im Dezember 2021 eine einrichtungsbezogene Impfpflicht für die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich beschloss. Von diesem Moment an kämpften wir nicht nur für einen Impfschutz, sondern tatsächlich um jeden einzelnen Mitarbeiter: wir wollten keinen durch mögliche Tätigkeits- oder Betretungsverbote verlieren. Die Geschäftsführung hatte sich stets für eine allgemeine Impfpflicht ausgesprochen und die einrichtungsbezogene Impfpflicht lediglich als ersten Schritt dahin befürwortet. Anfang 2022 wurden alle Mitarbeitenden dann angeschrieben und über die anstehende Impfpflicht und das damit zusammenhängende Prozedere informiert. Neben Apellen der Geschäftsführung, die von Beginn an deutlich gemacht hat, dass sie die Impfung wichtig findet, wurden unsere geimpften Mitarbeiter zum Abschluss der Impfkampagne mit einem attraktiven Gewinnspiel und tollen Preisen belohnt. So konnten wir zum Start der Impfpflicht Mitte März eine Impfquote von 94% vorweisen.



Die Impfungen habe ich alle gut vertragen. Ich würde das gleich wieder so machen, um mich und andere zu schützen. Ich bin froh, diese Zeit so gut überstanden zu haben. Ich freue mich auf Frühjahr und Sommer und darauf, das gemeinsame Leben wieder ohne Angst genießen zu können.

Elfriede Müller, SZ Dietenheim, wurde als erste Person einer stationären Pflegeeinrichtung im Alb-Donau-Kreis geimpft

Arbeitsalltag mit Corona

Diana Bytyqi, Bereichsleitung der ADK Gebäudeservice GmbH



Anfangs hatten wir die Befürchtung, dass der Impfstoff nicht für alle unsere Mitarbeitenden reichen könnte ... Inzwischen haben wir eine Impfquote von mehr als 90%.

Diana Bytyqi

Als die Pandemie begann, hatten auch die Mitarbeiter im Reinigungsdienst direkten Kontakt zu infizierten Patienten. Die Verunsicherung war groß. Aus der Erkenntnis, dass Ängste ein schlechter Ratgeber sind, weil durch die Verunsicherung erst recht Fehler passieren, versuchten wir die Mitarbeiter darin zu bestärken, ihre Angst durch Aufmerksamkeit und besondere Beachtung des Eigenschutzes zu ersetzen. Nur so konnten wir uns selbst und andere schützen.

Ende 2020 kam dann endlich der lang ersehnte Impfstoff. Die Mitarbeiter, die z.B. auf der Intensivstation einen direkten Kontakt mit Covid 19 Patienten hatten, bekamen in den folgenden Wochen die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Anfangs hatten wir noch die Befürchtung, dass der Impfstoff nicht für alle unsere Mitarbeitenden reichen könnte, jedoch fand bei diesen inzwischen ein Umdenken statt. Die Angst, sich mit dem Virus anzustecken, wurde abgelöst von der Angst vor möglichen Nebenwirkungen des neuen und unbekanntes Impfstoffes. Hier haben auch die Propaganda bzw. die Fake-News der Querdenker einen Teil dazu beigetragen.

Das Ziel der Impfung gegen Covid 19 war, einen schnellen Weg aus der Krise zu finden. Auch von unserem Unternehmen wurde hier Aufklärungsarbeit geleistet. Innerhalb kurzer Zeit haben wir ein Video mit einer klaren Botschaft erstellt. Wir, die Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen der ADK GmbH, sagen klar JA zur Impfung! Jeder, der sich impfen lies, hatte verschiedene Intentionen und Überzeugungen, die er in seiner Videobotschaft mitteilen wollte. Nebenwirkungen wurden nicht verschwiegen, sondern klar dargestellt. Nebenwirkungen gehören eben zu einer Impfung dazu. Mit dem Video haben wir einen Anstieg der Impfbereitschaft erzielt.

Auch durch verschiedene gesetzliche Einschränkungen im persönlichen und privaten Bereich und die Ankündigung einer einrichtungsbezogenen Impfpflicht stieg die Impfquote weiter an. Inzwischen haben wir in unserer Abteilung eine Impfquote von mehr als 90%.

Heute löst Corona in unserem Bereich keine Verunsicherungen mehr aus, sondern gehört zu unserem Alltag. Rückblickend haben wir eine enorme Leistung vollbracht, die nur gemeinsam als Team möglich war. Ich bin sehr stolz auf mein Team und dankbar für die hervorragende Leistung und den Zusammenhalt!

Impfung – eine stressige, aber tolle Zeit

Simone Kegel, standortübergreifende Praxismanagerin der MVZs

Ende April 2021 wurde die Bitte an das MVZ herangetragen, die Zweitimpfungen der Klinikmitarbeitenden zu übernehmen. Möglich wurde dies erst dadurch, dass ab Mai auch niedergelassene Fachärzte die Impfungen durchführen durften.

Ärzte der Chirurgie übernahmen die Impfungen, Azubis der Verwaltung unterstützten bei der Organisation. Am 4. Mai starteten wir mit den Mitarbeiterimpfungen. Die Nacht davor war kurz, da durch die Aufregung kaum an Schlaf zu denken war. Um 6:30 Uhr traf ich mich dann mit Frau Seiz, einer MFA der Gynäkologie des MVZ Ehingen, zum ersten „Aufziehen“ der Impfungen. Es war total aufregend, aber schnell hatten wir den Dreh raus und ich war total dankbar, solch eine tolle Unterstützung an der Seite zu haben.

Die ersten Tage in den Räumlichkeiten der Fieberambulanz waren extrem aufregend, da niemand genau wusste, ob unser Konzept aufgeht und wir allen Mitarbeitenden mit möglichst kurzen Wartezeiten zu ihrer zweiten Impfung verhelfen können. Nach dem ersten Impftag war ich am Abend ziemlich erschöpft, aber sehr glücklich und zufrieden, dass alles gut geklappt hat. Nun wusste ich, was auf mich zukam und die Nervosität legte sich langsam.

Nach der ersten „Impfwoche“ bekam ich vereinzelt Anfragen von Mitarbeitern, ob es denn nicht möglich wäre, auch die Angehörigen hier zu impfen. Viele versuchten bereits seit längerem verzweifelt in Impfzentren einen Termin zu ergattern, um die Familien zu schützen. Wir haben das bestehende Konzept erweitert und unter Beachtung der jeweiligen Priorisierungen den Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben, ihre Angehörigen zu schützen. Mein Telefon stand wochenlang nicht mehr still. Es klingelte ununterbrochen und ich war froh, am Abend mit niemandem mehr reden zu müssen.

Auf Grund der weiter steigenden Zahlen haben wir am 2. September einen Impf-Tag für die Bevölkerung angesetzt. Die Nachfrage war groß. Im Oktober veröffentlichte die STIKO eine neue Empfehlung, in der sie die dritte Impfung – den so genannten Booster für alle empfahl. Schnell war klar, dass wir unseren Mitarbeitern auch diese niederschwellig anbieten. Herr Dr. Brucke hat seine Mitarbeiter als „Impfärzte“ zur Verfügung gestellt und in enger Zusammenarbeit mit ihm und der Pflegedirektion haben wir unsere Mitarbeiter an zwei Tagen im Dezember geboostert. An zwei Samstagen im Dezember haben wir Booster-Impfungen für die Angehörigen angeboten. Um 5:30 Uhr in der Früh haben Frau Seiz und ich mit dem Aufziehen begonnen, gut gelaunt und nicht ahnend, welcher arbeitsreicher Tag uns erwarten würde. Unsere Rettung waren die Mitarbeiterinnen aus dem Café Mokka, die uns nach unserem SOS-Anruf mit Kaffee versorgt haben. Zwei Ärzte der Anästhesie hatten sich freiwillig als Impfärzte gemeldet und die herausfordernden Tage hervorragend gemeistert.

Der Stress und die Mühe haben sich definitiv gelohnt. Die Dankbarkeit der geimpften Personen, egal ob Mitarbeiter und auch der Angehörigen war immens. Ich bin sehr glücklich und dankbar für diese tolle Erfahrung, das entgegengebrachte Vertrauen und die tollen Menschen, die mit mir zusammengearbeitet haben.

Wir haben unsere Mitarbeiter an zwei Tagen geboostert.

Simone Kegel



Corona-Impfstoff

Elne kleine Chronologie

21.12.2020	Zulassung Impfstoff von Biontech/Pfizer
27.12.2020	Impfstart in Deutschland – Menschen mit höchstem Risiko können sich impfen lassen
06.01.2021	Zulassung Impfstoff von Moderna
29.01.2021	Zulassung Impfstoff von Astra Zeneca
04.03.2021	Menschen mit hohem Risiko können sich impfen lassen
11.03.2021	Zulassung Impfstoff von Johnson & Johnson
07.04.2021	Flächendeckende Impfung in Hausarztpraxen möglich
03.05.2021	Personen mit Vorerkrankungen aus der Gruppe der Personen mit erhöhtem Risiko können geimpft werden
06.05.2021	Aufhebung der Priorisierung für den Impfstoff von Astra Zeneca
10.05.2021	Aufhebung der Priorisierung für den Impfstoff von Johnson & Johnson
17.05.2021	Aufhebung der Priorisierung in Hausarztpraxen
28.05.2021	Zulassung Impfstoff von Biontech/ Pfizer für Kinder ab 12 Jahren
07.06.2021	Aufhebung der Priorisierung auch in den Impfzentren
01.09.2021	Auffrischimpfungen sind in Baden-Württemberg möglich, sofern 6 Monate seit der 2. Impfung verstrichen sind
21.09.2021	Auffrischimpfungen für alle ab 60 Jahren sind möglich
25.11.2021	Zulassung Impfstoff von Biontech/ Pfizer für Kinder ab 5 Jahren
20.12.2021	Zulassung Impfstoff von Novavax



01.04.2021 | TP Laichingen

10 Jahre Tagespflege Laichingen

Am 1. April 2021 konnte unsere Tagespflege im Zentrum für Pflege und Soziales Laichingen ihren 10. Geburtstag feiern. 10 Jahre Tagespflege Laichingen – das ist eine Erfolgsgeschichte. Denn die Nachfrage nach dem niederschweligen Entlastungsangebot für pflegende Angehörige ist über die Jahre kontinuierlich gestiegen. Bis zum Beginn der Pandemie im vergangenen Frühjahr war unsere Tagespflege ausgebucht. Über den Sommer war sie über einen längeren Zeitraum geschlossen, zwischenzeitlich durfte sie wegen den allgemein geltenden Abstandsregeln nur noch einen Teil der üblichen Tagesgäste betreuen.

Coronabedingt gab es zum Jubiläum keine große Feier, aber unsere Gäste wurden am 1. April und in der darauffolgenden Woche mit kleinen Aktionen überrascht und verwöhnt. Am eigentlichen Geburtstag gab es ein ausgiebiges Sektfrühstück und eine Jubiläumstorte. In der Woche darauf wurden u.a. Bilderrahmen gestaltet, mit denen unsere Tagespflegegäste die vergangenen Jahre Revue passieren lassen konnten.



März 2021 | ADK GmbH

ADK GmbH tanzt gegen den Corona-Frust

Gerade in herausfordernden Zeiten können Symbole eine wichtige Rolle spielen. Deshalb haben wir unsere Mitarbeitenden aufgerufen, sich an der Jerusalem-Challenge zu beteiligen. Das Ziel der Challenge war, Freude und Abwechslung in den pandemie-bestimmten Alltag zu bringen. Dies ist dank der breiten Beteiligung der Mitarbeitenden auch sehr gut gelungen.

18 Teams aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen und Standorten haben Beiträge eingereicht. Sie alle hatten sehr viel Spaß beim Planen und Filmen ihrer Videos. In dem Song des Künstlers Master KG geht es um einen Ort, an dem man Frieden findet, an dem es keine Sorgen, sondern nur Glück und fröhliche Menschen gibt. Und genau diese Freude ist in dem u.a. auf Youtube veröffentlichten Video auch zu sehen.

April 2021 | ADK GmbH

Kostenloses WLAN für Mitarbeitende

An all unseren Standorten wurde inzwischen ein WLAN installiert. An diesem Ziel war in den letzten Jahren viel gearbeitet worden, denn vielfach hatten bauliche Gründe dafür gesorgt, dass dies nicht überall einfach umzusetzen war.

Die Einrichtung des WLAN ist für uns unverzichtbar, da wir bei der Dokumentation von Patienten- und Bewohnerdaten immer mehr auf mobile und digitale Lösungen setzen. Damit werden die Arbeitsbedingungen für unsere Pflegekräfte verbessert und die Pflege gewinnt auch bei jüngeren Zielgruppen an Attraktivität. Zudem gibt es davon getrennt eigene Netze für die Bewohner und Patienten oder Fitnesskunden.

Nachdem der WLAN-Ausbau erfolgreich abgeschlossen ist, können nun auch unsere Mitarbeitenden das WLAN in ihren Pausen kostenlos nutzen.



01.04.2021 | Klinikum Ehingen

Neuer Chefarzt baut Kardiologie in Ehingen aus

An unserem Klinikstandort Ehingen leitet seit dem 1. April mit Privatdozent Dr. Markovic ein neuer Chefarzt die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie. Er bringt nicht nur viele neue Ideen mit, sondern hat bereits in den ersten Monaten das bestehende Leistungsspektrum in der Kardiologie deutlich erweitert. Die gestiegene Patienten- und Untersuchungszahl zeigt, dass wir unserem Ziel einer bestmöglichen wohnortnahen Versorgung für Patienten mit Herzproblemen ein Stück nähergekommen sind.

Daher gehen wir nun den nächsten Schritt und haben einen zweiten Herzkathetermessplatz eingerichtet, der Anfang 2022 bereits in Betrieb genommen werden konnte. Für diese Maßnahme hat der Kreis im Jahr 2022 rd. 1,3 Millionen Fördermittel eingeplant.



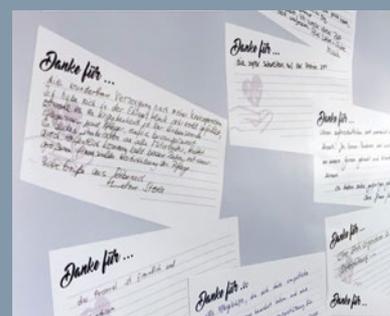
12.05.2021 | ADK GmbH

Tag der Pflege: Plakate, Banner und persönliche Dankes-Nachrichten

Den Tag der Pflege haben wir auch in diesem Jahr dazu genutzt, der größten Berufsgruppe im Unternehmen „Danke“ zu sagen. Dabei sollten überwiegend die zu Wort kommen, für die sich die Pflegekräfte jeden Tag einsetzen. Es wurden Angehörige, Bewohner und Patienten des Alb-Donau Klinikums, des Ambulanten Pflegedienstes und der Seniorenzentren kontaktiert. Sie konnten eine persönliche Dankeskarte, einen Brief oder eine E-Mail schreiben. Aber auch die Geschäftsführung und weitere Führungskräfte haben die Aktion genutzt, um ihren Dank auszudrücken.

Am 12. Mai 2021 proklamierten große Banner vor unseren Einrichtungen den Tag der Pflege. Die eingegangenen Rückmeldungen und Dankes-Karten wurden auf großen Plakaten am jeweiligen Standort aufgehängt – eine schöne Überraschung für unsere Pflegekräfte.

Unter dem Leitspruch „Sei stolz! Wir sind es auch!“ gab es dazu für alle Pflegekräfte noch kleine Aufmerksamkeiten.



09.06.2021 | MVZ Ehingen/Erbach

Orthopädische Sprechstunde in Erbach

Seit dem Sommer gibt es in der Erlenbachstraße 34 in Erbach eine moderne orthopädische Praxis mit Röntgenmöglichkeit. Am 9. Juni startete die orthopädische Zweigpraxis unseres MVZ Ehingen ihren Betrieb. Thomas Koßbiehl, Facharzt für Orthopädie, betreut hier die Patienten zunächst an zwei Tagen. Das neue Angebot wurde gut angenommen. Viele Patienten, die die neue Praxis besuchen, kommen aus Erbach und angrenzenden Gemeinden. Manche Patienten waren bereits bekannte Gesichter aus der Ehinger Praxis, es sind aber auch neue Patienten dazugekommen. Termine können über das MVZ Ehingen gebucht werden.



16.05.2021 | ADK GmbH

ADK GmbH: Hervorragender 5. Platz beim virtuellen Firmenlauf

Die Freude war riesengroß bei unseren Mitarbeitenden – denn unser Team „ADK läuft“ erreichte beim virtuellen AOK-Firmenlauf 2021 ein großartiges Ergebnis. Im Zeitraum vom 23. April bis 16. Mai 2021 haben mehr als 100 von ihnen gemeinsam insgesamt 11.570 km erlaufen und damit einen sensationellen 5. Platz erreicht.

Über die unternehmenseigene Mitarbeiter-App wurde das virtuelle Event begleitet. Täglich posteten die fleißigen Läufer Bilder von ihren Strecken und berichteten über kleine und große Erfolge. Gemeinsam wurde für Etappen gefightet, sich gegenseitig unterstützt und motiviert – über alle Berufsgruppen und Standorte hinweg. Durch die

Livewertung des Firmenlaufs konnte jeder sehen, wer wie viele Kilometer absolviert hat und so kam es immer wieder zu kleinen Wettkämpfen innerhalb des Teams. Drei Frauen waren am Ende ganz vorne. Petra Schmauder, die Erstplatzierte im Team, erreichte mit 463,30 km sogar Platz 10 in der Gesamtwertung der Frauen. Sie sowie Barbara Stredulla und Nicole Schmid erhielten von den Geschäftsführern Wolfgang Schneider und Verena Rist sportliche Geschenke überreicht. Bei der Preisübergabe, aber auch in der App waren sich alle einig: Was für ein tolles Event! Wir freuen uns auf die Wiederholung im Jahr 2022.



Juli 2021 | Alb-Donau Klinikum

Auf dem Weg zum „Alb-Donau Klinikum 2025“

Die Kliniklandschaft verändert sich bundesweit – die Gründe dafür liegen dabei nicht zuletzt in einer immer schnelleren Entwicklung in der Medizin. Das ist der Grund dafür, dass sich Kliniken, Ärzte und Pflegepersonal immer stärker spezialisieren müssen, um Patienten auf einem qualitativ hohen Niveau behandeln zu können.

Auch unser Alb-Donau Klinikum geht diesen Weg der Spezialisierung konsequent seit vielen Jahren. Für die Weiterentwicklung des Gesamtklinikums stärken wir in dem Projekt „Alb-Donau Klinikum 2025“ die Spezialisierung unserer Klinik weiter.

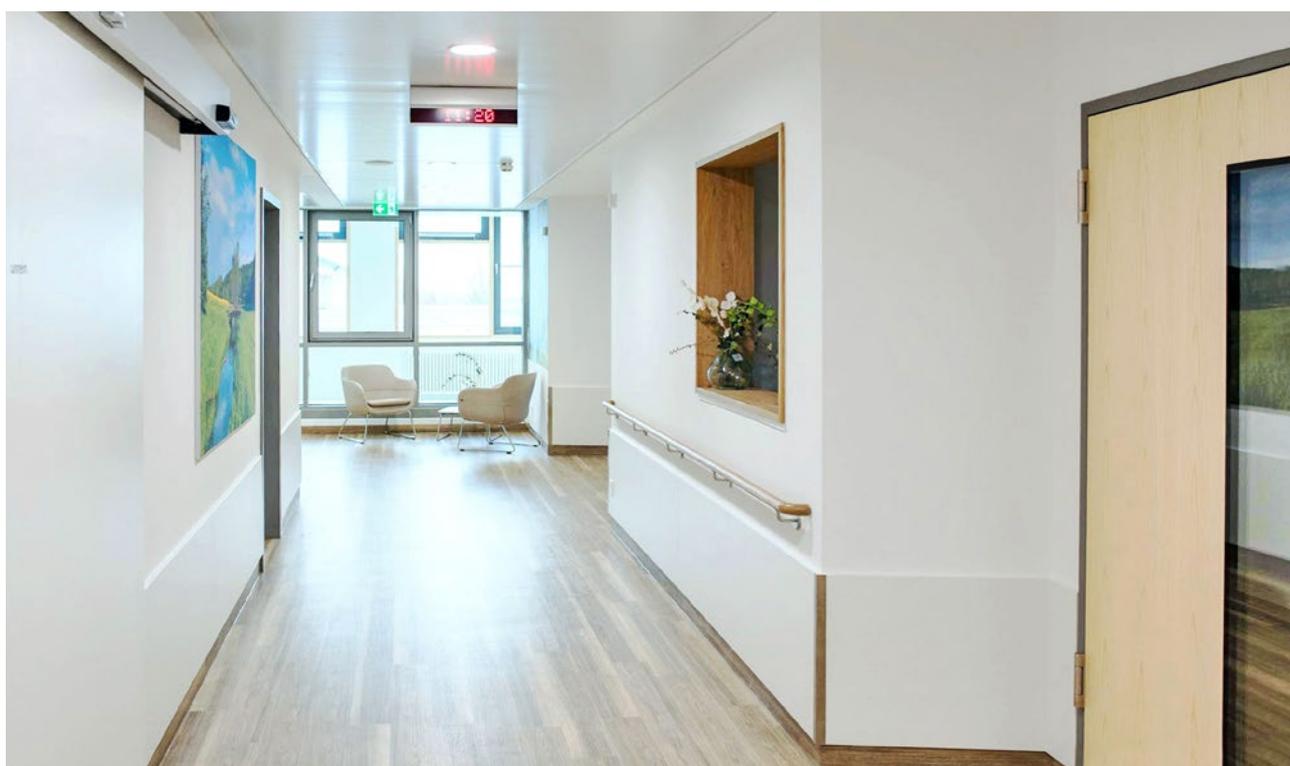
Unsere medizinische Strategie ist es, aktuell und auch in Zukunft gute Medizin und eine gute Versorgung der Bevölkerung an allen drei Standorten unserer Kliniken und Gesundheitszentren zu bieten. 2021 wurden erste Projekte abgeschlossen, die zeigen, dass wir uns auf den Weg gemacht haben, unsere Struktur so anzupassen, dass die Patienten an allen Standorten Medizin auf hohem Niveau nutzen können und durch die Vermeidung von Doppelstrukturen gleichzeitig Ressourcen geschont und Synergien genutzt

werden. Der Weg der Spezialisierung bringt aber nicht nur Vorteile für die Patienten, sondern ist von elementarer Bedeutung, wenn es darum geht, Ärzte und Pflegekräfte zu gewinnen. Denn für sie sind moderne Arbeitsbedingungen und Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wichtige Faktoren bei der Wahl ihres Arbeitsplatzes.

Standort Langenau

Fachklinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Rheumatologie

Besonders deutlich wird die Veränderung aktuell am Standort Langenau. Zum 1. Juli nahm die Fachklinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Rheumatologie ihre Arbeit auf.







Das Kompetenzzentrum für Innere Medizin bietet nach dem Ausbau rund 80 stationäre Betten – diese verteilen sich auf die drei internistischen Bereiche Rheuma, Akutgeriatrie und Allgemeine Innere Medizin. Dr. med. Steffen Briem leitet die inzwischen deutlich größere Klinik als Chefarzt medizinisch. Sein Team umfasst mehrere Oberärzte mit unterschiedlichen Spezialisierungen in der Inneren Medizin sowie mehr Assistenzärzte als bisher. Für die Fachpflegekräfte unter der Leitung der Pflegedienstleitung Birgit Junginger eröffnet die Spezialisierung und Fokussierung auf das Fachgebiet der Inneren Medizin neue Perspektiven und Möglichkeiten. Das Herzstück der Klinik ist die Rheumatologie.

Patienten schätzen ein Mehr an Komfort.

Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen können am Standort Langenau umfassend medizinisch betreut werden. Die Leitung des ASV Netzwerks Rheuma ist in Langenau – hier wird die ambulante Behandlung von Rheumapatienten über verschiedene Fachdisziplinen hinweg koordiniert. Dieser Bereich konnte im vergangenen Jahr deutlich ausgebaut werden. Müssen Patienten stationär behandelt werden, so profitieren sie von den Möglichkeiten der interdisziplinär durchgeführten Komplextherapie.

Ausbau der ambulanten Angebote

Die chirurgische Praxis wird weiter im Gesundheitszentrum betrieben. Dadurch haben die Patienten weiterhin einen Ansprechpartner mit chirurgischer Expertise im Haus. Wie bisher werden in der chirurgischen Praxis auch Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle versorgt.

Ambulanter Operationsbereich

Der ambulante Operationsbereich ist eine eigene nahe am OP gelegene Einheit. In dem neuen Bereich befindet sich eine Anmeldung sowie ein hell gestalteter Raum mit mehreren, abgetrennten Liegen. Hier werden die Patienten vor und nach ihrem Eingriff betreut. Die kurzen Wege optimieren die Abläufe und sind sowohl für die Mitarbeitenden, als auch für Patienten von Vorteil.

Wahlleistungsbereich und Stationssanierung

Unser neuer Wahlleistungsbereich bietet einen erhöhten Komfort für Patienten, die entweder privatversichert sind oder als gesetzlich versicherte Patienten die Unterbringung in diesen Zimmern als Selbstzahler tragen. Die Nachfrage zeigt, dass die Patienten dieses Mehr an Komfort sehr schätzen.

Die anderen Stationen wurden ebenfalls grundsaniert und modernisiert und auch hier sorgen helle Wände mit Fotografien aus der Region für eine angenehme Atmosphäre, in der Patienten und deren Angehörige aufatmen können.

Standort Ehingen

Zweites Herzkatheterlabor in Ehingen

Mit dem Ausbau eines zweiten Herzkatheterlabors am Alb-Donau Klinikum Ehingen bricht in der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie eine neue Ära an. Denn das Herzkatheterlabor ist gleichzeitig auch als Operationsbereich für Schrittmacher- und Defibrillatorsysteme mit einer Schleuse und derselben Raumluftklasse wie im Zentral-OP nutzbar.

Dies hat gleich zwei Vorteile: Zum einen wird dadurch der Zentral-OP entlastet und zum anderen werden Eingriffe möglich, die in dieser Art und Weise bisher in Ehingen noch nicht durchgeführt werden konnten.

Möglich werden u.a. CRT Systeme (CRT steht für kardiale Resynchronisations-Therapie) für Patienten mit Herzschwäche. Sie kommen zum Einsatz, wenn der Patient eine schwere Herzschwäche hat und sich gleichzeitig die Herzaußenwand später zusammenzieht als die Herzscheidewand. Dies bezeichnet man auch als „Linksschenkelblock“.

Mit einem Dreikammer Schrittmacher kann man das Herz wieder synchronisieren, wodurch sich Beschwerden wie Luftnot und Leistungsschwäche schnell bessern.

Innerhalb weniger Monate wurde das umfassende Projekt durchgeführt. Dazu gehörten umfangreiche Baumaßnahmen, Einbau von medizintechnischen HighTech Geräten und eine komplette Einbindung der Geräte und Prozesse in das bestehende KIS (Krankenhausinformationssystem). Zudem wurden alle medizintechnischen, digitalen und personellen Voraussetzungen für das gänzlich neue Spektrum der elektrophysiologischen Untersuchungen und Behandlungen geschaffen.

„Eine neue Ära für Innere Medizin und Kardiologie in Ehingen“



Juli 2021 | APS Blaubeuren

Mit dem Fahrrad zum Patienten – ein E-Bike für den APS Blaubeuren

Die Fahrt von Haus zu Haus gehört für unsere Mitarbeitenden in der ambulanten Altenpflege zum täglichen Berufsalltag. In den Innenstadtbereichen kommt man als Autofahrer nicht sehr schnell voran, denn die Suche nach einem Parkplatz ist zeitintensiv und nervenraubend. Nicht zuletzt deshalb benutzen die Menschen in Blaubeuren für viele kurze Fahrten oder Alltagsbesorgungen das Rad.

Diese Wahl zwischen Fahrrad und Auto haben die Mitarbeitenden unseres Ambulanten Pflegeservice in Blaubeuren seit diesem Sommer auch. Wir haben ein E-Bike angeschafft und stellen es unseren Mitarbeitenden für die Arbeit zur Verfügung. Auch für Beratungstermine oder wenn ein Kunde hauswirtschaftliche Leistungen erhält, kann das neue E-Bike genutzt werden. Der Impuls dafür kam von den Pflegekräften selbst – sie können jetzt wählen, mit welchem Fahrzeug sie ihre Kunden aufsuchen wollen.



15.07.2021 | ADK GmbH

Sprachkurse für unsere Reinigungskräfte

Sprache ist der Schlüssel. Deshalb haben wir einen Sprachkurs initiiert, um unsere Mitarbeitenden in der Reinigung zu unterstützen. Am Standort Ehingen wurden 15 von ihnen für den ersten Kurs ausgewählt. Sie kommen aus sechs Nationen und arbeiten entweder im Seniorenzentrum Ehingen oder im Alb-Donau Klinikum Ehingen. An drei Wochentagen lernen sie die deutsche Sprache. Der Kurs ist auf zwei Jahre ausgelegt und soll unseren Mitarbeitenden den Erwerb von Sprachzertifikaten ermöglichen. Die Kurse finden in den Räumen des Instituts für Bildung in Ehingen statt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt die Maßnahme und fördert den Kurs mit 50% der Kosten, die verbleibenden 50% übernehmen wir. Die Reinigung ist im Krankenhaus und Pflegeheim von ganz entscheidender Bedeutung. Das war schon vor Corona so, aber in der Pandemie hat sich der Fokus noch einmal auf die Reinigung als wichtiges Element der Hygiene verstärkt. Wir erwarten von unseren Mitarbeitenden eine gute Qualität und dafür ist es auch wichtig, die Sprache zu beherrschen. Ehingen ist der Pilotstandort für dieses Projekt – bewähren sich die Deutschkurse, ist eine Ausweitung auf weitere Standorte angedacht.

01.08.2021 | Seniorenzentren

Neue Bereichsleitung für die stationäre Pflege

Zum 1. August wurde in unserem Geschäftsbereich Altenhilfe eine neue Verantwortungsebene eingezogen und neben der Bereichsleitung für die ambulante Pflege auch eine Bereichsleitung für die stationäre Pflege etabliert.

Matthias Lapschies übernimmt seither zusätzlich zu seiner Funktion als Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Ehingen als Bereichsleitung auch die übergreifende Verantwortung für den fachlichen Teil des Tagesgeschäfts in unseren Seniorenzentren.



September 2021 | ADKmie

ADKmie baut ihre Angebote aus

2021 war ein spannendes Jahr für unsere ADKmie. Denn gleich drei neue Formate sorgen dafür, dass wir künftig noch besser ausbilden können, die mittlere Führungsebene stärken und Mitarbeitende, die ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben, noch besser unterstützen können: Gemeinsam mit dem Bildungsträger fakt.ori aus Ulm wurde der neue Praxisanleiterkurs konzipiert. Die Besonderheit: Die Weiterbildung zur Praxisanleitung wurde von fakt.ori durch die Deutsche Krankenhausgesellschaft zertifiziert. Der Kurs umfasst insgesamt 300 Unterrichtsstunden, davon werden 140 Stunden von Dozenten und Mitarbeitenden unseres Unternehmens übernommen – so viele wie noch nie zuvor. Der im September gestartete Kurs setzt sich aus 17 Frauen zusammen, die bereits die Ausbildung zur Krankenschwester, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Altenpflegerin, Hebamme oder Medizinischen Fachangestellten absolviert haben. Sie alle helfen uns künftig, unsere Auszubildenden auf

hohem Niveau anzuleiten. Ein wichtiger Faktor für die Mitarbeiterzufriedenheit ist die Führungsqualität der direkten Vorgesetzten. Gerade die mittlere Führungsebene hat viele, ganz unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen und muss in der Sandwichposition zwischen Mitarbeitenden und eigenen Vorgesetzten die richtige Rolle finden. Um unsere Führungskräfte zu stärken, werden seit Ende Oktober die Führungskräfte in den pflegerischen Bereichen der Klinik sowie ambulanten und stationären Pflege in einer eigenen Fortbildungsreihe geschult.

Das dritte neue Angebot ist die Kenntnisstandprüfung, mit der Pflegekräfte aus dem Ausland ihre Anerkennung als Pflegefachkraft in Deutschland erlangen können. Um diese Anerkennung zu erhalten, werden vier Mitarbeitende unseres Unternehmens im Mai 2022 ihre Kenntnisstandprüfung ablegen. Damit diese Herausforderung gemeistert werden kann, erhalten diese seit November jeden Donnerstag acht Stunden Unterricht an der Berufsfachschule Pflege der ADKmie.



Sommer 2021 | Kreisbau/MVZ Ärztehaus Dietenheim in Betrieb – Praxis für Gastroenterologie kommt im April hinzu

Unsere Kreisbaugesellschaft konnte im Sommer die Einweihung des Ärztehauses mit Arzt- und Physiotherapiepraxen, Apotheke und Wohnungen in Dietenheim feiern. Inzwischen sind alle Praxen eingezogen.

Die Facharztpraxis für Innere Medizin und Gastroenterologie von Dr. med. Gerhard Herold wurde im April 2022 Teil des Medizinischen Versorgungszentrums und zog in diesem Zuge von der Lindenstraße in das Ärztehaus um. Durch die Übernahme dieser großen Facharztpraxis stellen wir eine breite medizinischen Versorgung in Dietenheim auf längere Sicht sicher. Damit können Patienten aus Dietenheim und Umgebung auch künftig wohnortnah ihren Magen-Darm-Trakt auch mit Magen- und Darmspiegelungen untersuchen lassen.



Praxisanleiterkurs

Oktober 2021 | ADK GmbH

Digitalisierungsschub für die Krankenhäuser

Unsere Welt befindet sich im Wandel – digitale Technologien sind zunehmend fester Bestandteil unseres täglichen Lebens. Prozesse werden durch die Digitalisierung immer stärker standardisiert und automatisiert. In vielen Branchen sind digitalisierte Abläufe längst Routine. Auch in Krankenhäusern spielt das Thema Digitalisierung eine immer größere Rolle.

Das Krankenhaus der Zukunft wird ganz anders ausschauen, als wir es heute kennen. Die Entwicklung zu intelligenten Kliniken – sogenannten „Smart Hospitals“ – ist dabei eines der Kernziele. Durch die wirtschaftliche und demografische Veränderung der Gesellschaft ist eine Weiterentwicklung zum intelligenten Krankenhaus unabdingbar.

Was steckt hinter dem Begriff „Smart Hospital“?

Unter einem „Smart Hospital“ versteht man ein Krankenhaus, das klinische Prozesse, Managementsysteme oder die Infrastruktur unter dem Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien erschafft oder optimiert. Neue Technologien bieten die Möglichkeit, Effizienzpotentiale bei mindestens gleichbleibender, überwiegend aber höherer Qualität zu erschließen. Neue technologische Möglichkeiten verändern auch die Rolle des Patienten im System, seinen Blick auf das Gesundheitswesen und dadurch auch seine Ansprüche an Versicherer und Leistungserbringer wie Krankenhäuser.



KHZG-förderfähige Vorhaben im Krankenhaus



Damit wird das primäre Ziel deutlich: Eine verbesserte Patientenversorgung und -orientierung und eine Steigerung der Effizienz im gesamten Behandlungsprozess.

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) bietet eine sehr gute Möglichkeit, die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Bund und Länder stellen ein Fördervolumen von insgesamt 4,3 Milliarden Euro zur Verfügung. Gefördert werden Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und eine bessere, digitale Infrastruktur, zum Beispiel durch die elektronische Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, digitales Medikationsmanagement, Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie sektorenübergreifende telemedizinische Netzwerkstrukturen.

des Unternehmens – gesetzt. Die Vorhaben bauen damit auf bereits implementierte Digitalisierungsprozesse auf. Die Priorisierung erfolgte nach den Kriterien „strategischer Wertbeitrag“, „Nachhaltigkeit“, „Realisierungsaufwand“, „Realisierbarkeit“ und „Sanktionsvermeidung“.

Das größte Potential der Digitalisierung liegt in der durchgehenden elektronischen Dokumentation in allen Fachbereichen. Bis Ende 2024 werden wir die Themenfelder „digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation“, „digitales Medikationsmanagement“ und die „digitale Leistungsanforderung“ als zentrale Bestandteile der elektronischen Patientenakte an allen Klinikstandorten angehen. Hierfür sind insgesamt 31 Projekte unterschiedlicher Größe und Tragweite vorgesehen.

Optimale Abstimmung
interner Prozesse für die abteilungs-
übergreifende Versorgung

Die Zukunft hat bereits begonnen

Die Digitalisierung im Alb-Donau Klinikum wurde lange vor dem Inkrafttreten des KHZG angestoßen. Mit einer Fördersumme von ca. 4,1 Millionen Euro für unsere Klinikstandorte wird der Digitalisierung noch einmal ein zusätzlicher Schub verliehen. Für eine nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreiche Umsetzung haben wir den Schwerpunkt auf Fördervorhaben – orientiert an der Digitalisierungsstrategie

Digitalisierungsprojekte sind keine reinen IT-Projekte

Es bedeutet weit mehr, als Papier zu ersetzen. Vor der Implementierung digitaler Lösungen ist es notwendig, alle standardisierbaren Prozesse bzw. Behandlungspfade eines Krankenhauses zu identifizieren. Danach werden die internen Prozesse optimal auf die digitalen Systeme angepasst und stellen so die abteilungsübergreifende medizinische Versorgung sicher. Bei der Auswahl eines Systems setzen wir auf eine praxiserprobte Lösung, die ohne großen Aufwand in die bestehende Systemlandschaft integriert werden kann. Im Sinne der Vereinheitlichung der IT-Landschaft orientieren sich alle zu beantragenden Maßnahmen an unserem zentralen Krankenhaus-Informationssystem (KIS). Dadurch sollen Schnittstellen, Fehlerquellen und Folgekosten reduziert werden.

4,1 Millionen Förderung für den Digitalisierungs-Schub

In Anbetracht des umfangreichen Vorhabens begleitet uns die Firma Unity als externer IT-Dienstleister bei der Antragstellung, dem Vergabeverfahren und der Umsetzung, inkl. des Projektmarketings.

„Digitalisierung ist mehr als die Umsetzung der KHZG-Projekte“

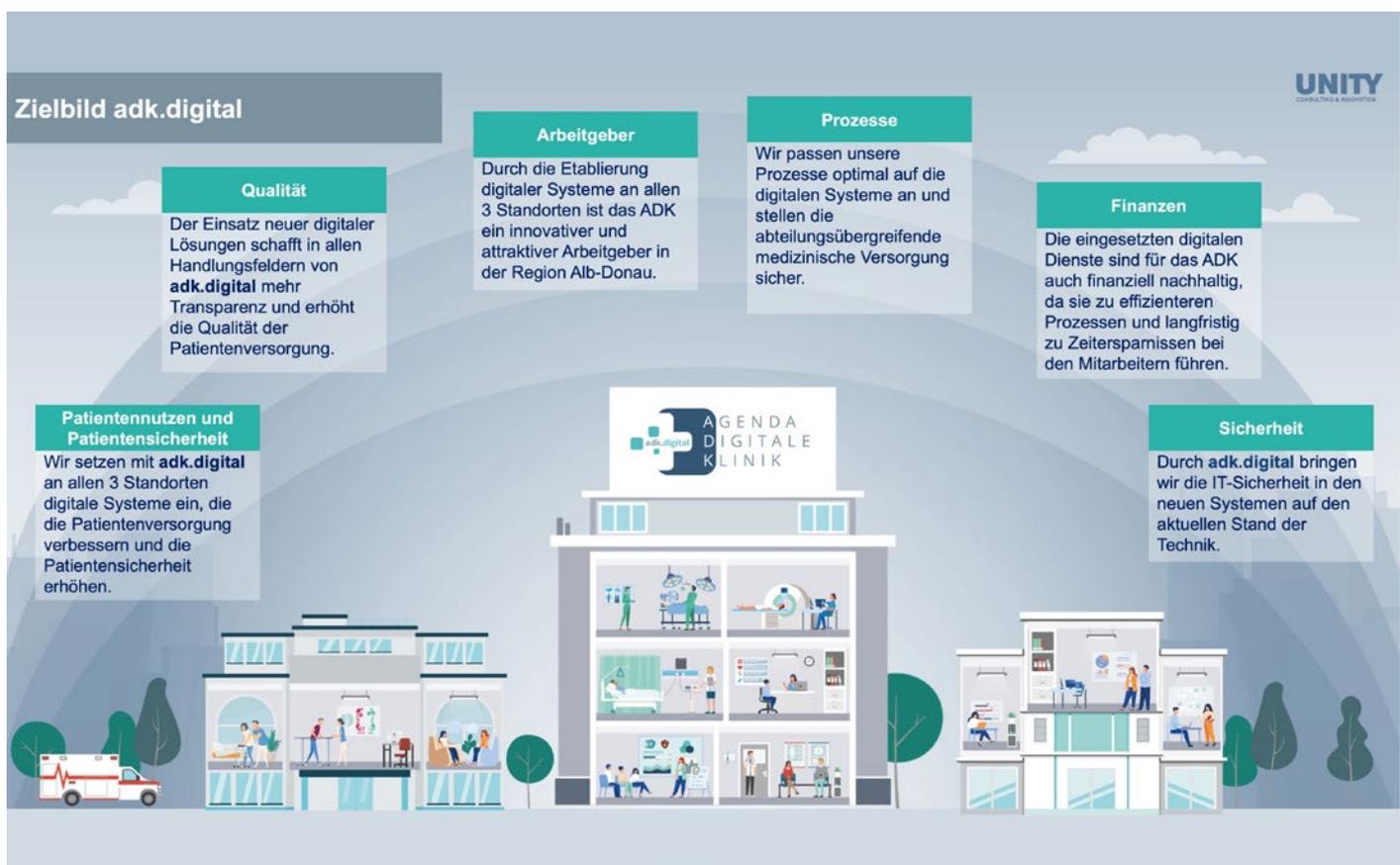
Aus dieser Idee wurde das Programm „adk-digital“ initiiert. Die Buchstaben ADK greifen dabei nicht nur unseren Firmennamen auf, sondern stehen auch für den Weg von der **Agenda Digitale Klinik** zur Ausweitung der Digitalisierung auf die ADK GmbH in **Agenda Digitale Kompetenz**. Mit einem eigenen Logo wollen wir dem Prozess der digitalen Transformation in unserem Unternehmen den entsprechenden Stellenwert geben. Das Zielbild adk-digital rundet dabei das Gesamtvorhaben ab, welches Ziele in den Bereichen „Patientennutzen und Patientensicherheit“, „Qualität“, „Arbeitgeber“, „Prozesse“, „Finanzen“ und „Sicherheit“ skizziert.

Neben der externen Unterstützung durch die Firma Unity wachsen wir intern immer mehr zusammen und haben die Stabstelle der IT-Anwenderbetreuung deutlich ausgebaut. So kann auch die bisher klassische, traditionelle IT Struktur

durch eine bimodale IT Struktur ersetzt werden, um der digitalen Transformation und den neuen digitalen, innovationsgetriebenen Anforderungen gerecht zu werden.

Neben vielen kleineren Projekten, die bereits angestoßen oder vereinzelt sogar schon abgeschlossen sind, ist mit Orbis Medication (ORME) eines der herausforderndsten Projekte begonnen worden. ORME umfasst das gesamte digitale Medikationsmanagement. Es unterstützt und verbessert den gesamten Medikationsprozess von der Aufnahme, der Verabreichung bis zur Übergabe in den Entlassprozess. Das Vorhaben umfasst die Umsetzung eines Prüfsystems inkl. patientenspezifischer, barcodegestützter Medikationserfassung. Durch die Etablierung eines Closed Loop Systems wird die ortsunabhängige Verfügbarkeit und Eindeutigkeit aller arzneimittelbezogenen Informationen sichergestellt. Dabei sind alle Berufsgruppen, vor allem aber die Apotheke als externer Kooperationspartner involviert und somit auch während des gesamten Projektes vertreten.

Die Digitalisierung im Alb-Donau Klinikum als eine gemeinsame Aufgabe aller Mitarbeitenden schreitet weiter schnell voran und endet mit dem Abschluss des KHZG nicht.



Oktober 2021 | GHZ Ehingen

Seit 20 Jahren für die Bevölkerung da

Im Oktober 2001 wurde unser Gesundheitszentrum Ehingen eingeweiht. Das Besondere? Die kurzen Wege. Neben unserem Alb-Donau Klinikum Ehingen und der Geriatrischen Rehabilitationsklinik sorgen viele Partner, wie das Zentrum für Psychiatrie Bad Schussenried, die Uniklinik Ulm oder das KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., aber auch viele Fachärzte von A wie Allgemeinmedizin bis Z wie Zahnmedizin, dafür, dass das Gesundheitszentrum als zentrale Anlaufstelle in Gesundheitsfragen wahrgenommen wird.

Die Verknüpfung von stationären und ambulanten Angeboten war damals noch sehr neu. Die Idee dahinter: Vorhandene Strukturen sinnvoll nutzen, indem man den Kreis der Nutzer erhöht und das Angebot ausweitet. So entstand auch das Hopfenhaus Restaurant oder das Fitness- und Gesundheitsstudio S 29. Auch die Geriatrische Rehabilitationsklinik hat sich in den letzten 20

Jahren sehr gut entwickelt. Die Zusammenarbeit mit dem Akuthaus wurde intensiviert. Besonders deutlich wurde dies im April 2019 mit der Gründung der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie im Alb-Donau Klinikum Ehingen.

Vieles kam mit den Jahren dazu – der Neubau mit Seniorenzentrum, Dialyse und Strahlentherapie sowie internistischer Funktionsdiagnostik und Herzkatheterlabor oder das Fachpflegeheim für psychisch kranke Menschen. Aus selbstständig geführten Arztpraxen ist heute ein umfangreicher Mix aus selbständigen Praxen und unserem MVZ mit mehreren Fachrichtungen geworden.

Und auch in Zukunft geht es weiter. In der Inneren Medizin sorgen ein zweites Herzkatheterlabor, eine EPU-Einheit und hochspezialisierte Ärzte für eine deutliche Ausweitung des Leistungsspektrums. Und auch baulich wird sich durch den geplanten Neubau an unserem Ehinger Standort in den nächsten Jahren sehr viel tun.



01.10.2021 | ADKmie

Ausbildungsrekord in der ADK GmbH

Zunehmend mehr beschäftigt auch uns der bundesweit festzustellende Mangel an Fachpflegekräften. Ein wichtiger Faktor bei der Gewinnung der notwendigen Fachkräfte ist die Ausbildung. Hier konnten wir 2021 zum zweiten Mal in Folge einen Ausbildungsrekord feiern. Mehr als 170 junge Menschen bilden wir aktuell aus. Erfreulicherweise konnten wir unsere Ausbildungsplätze in der Pflege gut besetzen, so dass die ADKmie eine weitere Ausweitung der Ausbildungskapazität anstrebt. Ergänzend zu diesen nachkommenden Fachkräften müssen wir alles dafür tun, unser bestehendes Personal zu halten. Ansprechende Arbeitsbedingungen und eine hohe Arbeitgeberattraktivität sind deshalb wichtig für die Zukunft. Dies gilt auch im Kampf um ausländische Fachkräfte, denn auch für diese ist es nicht mehr selbstverständlich, in Deutschland zu arbeiten.





06.10.2021 | Klinikum Blaubeuren

Inbetriebnahme der neuen Intensivstation in Blaubeuren

Im Oktober konnten wir nach 16 Monaten Bauzeit unsere neue Intensivstation am Standort Blaubeuren in Betrieb nehmen. Seither stehen acht Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeit und vier Intermediate Care Betten zur Verfügung.

Auf der neuen Station sorgt eine möglichst reizarme Umgebung für besonders viel Ruhe. In den Intensivzimmern wurden große Lichtflächen in die Decke eingebaut, deren Licht sich mit dem Tagesverlauf ändert – dies erleichtert die Tagesorientierung. Großformatige Bilder in den Fluren und eine beleuchtete Holztheke sorgen für eine freundliche Um-

gebung, die den Angehörigen helfen soll, mit der schwierigen Situation umzugehen. In allen Intensivzimmern kann die Lüftung auf Unter- oder Überdruck umgestellt werden. Zwei der Intensivzimmer sind zudem mit einer Schleuse versehen. Sie eignen sich in besonderem Maße für die Versorgung von infektiösen Patienten.

Auch für unsere Mitarbeitenden werden optimale Arbeitsbedingungen geschaffen, unter anderem durch kurze Arbeitswege vom Stützpunkt zu den Patientenzimmern oder zu den Arbeitsräumen. Der komplette Umbau erfolgte im laufenden Krankenhausbetrieb. Ein Teil der bisherigen Intensivstation wurde entkernt und umgebaut – ein Großteil der neuen Fläche entstand jedoch in Modulbauweise. Insgesamt wurden rund 6,6 Mio. Euro investiert.

08.10.2021 | Alb-Donau Klinikum

AEMP zentralisiert in Ehingen

Im Krankenhausalltag – vor allem in den Operations- und Funktionsbereichen – werden täglich unzählige Instrumente eingesetzt. In der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) werden diese gereinigt und aufbereitet, um dann erneut bei Operationen eingesetzt zu werden. In den letzten Jahren zeichnete sich ab, dass die AEMP unserer Standorte Blaubeuren und Ehingen aus wirtschaftlichen Gründen mittelfristig zentralisiert werden sollte. Zudem war bei den Geräten in Ehingen und Blaubeuren durch die hohe Nutzung ein Austausch notwendig. Daher fiel die Entscheidung, für Ehingen neue Geräte anzuschaffen, die das Aufkommen beider Standorte bewältigen können. Die große Herausforderung lag darin, dass während des Umbaus unsere Ehinger Mitarbeitenden sowie die Instrumente nach Blaubeuren umziehen mussten. Da die AEMP in Blaubeuren aber nicht für so große Mengen an Instrumenten ausgelegt war, mussten die AEMP-Mitarbeitenden beider Standorte im Schichtbetrieb 24 Stunden pro Tag arbeiten. Mit großem Engagement trugen sie diese Zusatzbelastung mit.

In Ehingen wurden fünf Reinigungsdesinfektionsgeräte und zwei Sterilisatoren eingebaut. Das Investitionsvolumen lag bei ca. 1,5 Mio. Euro. Im Oktober stand dann der Rückzug nach Ehingen an und seit November werden alle Instrumente an unserem Ehinger Standort aufbereitet.



21/22.10.2021 | Klinikum Ehingen

Erfolgreiche Rezertifizierung des Brust-Zentrums Donau-Riß

Seit August 2006 gehört das Brust-Zentrum Donau-Riß, zu dem sich die Frauenkliniken Biberach und Ehingen zusammengeschlossen haben, zu den knapp 50 zertifizierten Brustzentren in Baden-Württemberg. Bestandteil des strengen Zertifizierungsprozesses sind jährliche Qualitätsüberprüfungen, auch Überwachungsaudits genannt, und alle drei Jahre eine komplette Rezertifizierung. Mit diesen regelmäßigen Überprüfungen wird festgestellt, ob unser Brustzentrum die hohen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie an ein zertifiziertes Brustzentrum nach wie vor erfüllt.

Am 21. und 22. Oktober stand bereits die fünfte Rezertifizierung an. Diese hat unser Brustzentrum erfolgreich gemeistert. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen mussten die Frauenklinik der Sanaklinik Biberach und unsere Frauenklinik in Ehingen sowie die am Brustzentrum beteiligten Kooperationspartner an beiden Standorten nachweisen, dass sie die Anforderungen erfüllen. OnkoZert bestätigte die Prüfberichte der Experten vor Ort und verlängerte das Zertifikat für weitere drei Jahre.

27.10.2021 | Kooperation

Verbund- weiterbildung Allgemeinmedizin

Für angehende Fachärztinnen und Fachärzte ist bei der Wahl des künftigen Wohn- und Arbeitsortes eine interessante medizinische Versorgungslandschaft mit Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten genauso wichtig wie eine hohe Lebensqualität. Deshalb haben wir gemeinsam mit den wichtigsten medizinischen Einrichtungen in unserer Region am 27. Oktober zwei Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die die Attraktivität der Verbundweiterbildung in der Allgemeinmedizin stärken und weitere Anreize schaffen, um junge medizinische Nachwuchskräfte in der Region zu halten.

Zwei Weiterbildungsverbunde ermöglichen es angehenden Fachärztinnen und Fachärzten, sich in einem planbaren System der Rotation in den stationären und ambulanten Einrichtungen weiterzubilden und so verschiedene Bereiche der medizinischen Versorgung sowie den Stadtkreis Ulm und den Alb-Donau-Kreis als potentiellen künftigen Wohn- und Arbeitsort kennenzulernen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass es auch in Zukunft eine gute Ärzteversorgung vor Ort gibt. Die Koordination und Organisation des Weiterbildungsverbundes Alb-Donau & Ulm übernimmt die Clearingstelle des Universitätsklinikums Ulm. Der neue Verbund koordiniert die einzelnen Abschnitte der fünfjährigen Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und gibt Planungssicherheit.

November 2021 | APS

Ohne Auto geht (fast) nichts in der ambulanten Pflege

Wie mit E-Mobilität dennoch Wege gesucht und gefunden werden, um nachhaltiger zu werden.

Mehr als 50 Fahrzeuge umfasst der Fuhrpark in unserem Ambulanten Pflegeservice. Außer einem E-Bike am Standort Blaubeuren sorgen 52 Kleinwagen dafür, dass die Mitarbeitenden täglich zu ihren Kunden kommen.

Die Touren sind ganz unterschiedlich. So gibt es beispielsweise in Wiblingen städtische Touren, bei denen die Autos keine großen Strecken zurücklegen müssen. Deshalb wird hier auch der E-Smart eingesetzt, den unser Ambulanter Pflegeservice von der Sparkasse Ulm am 4. November erhalten hat. Die vergleichsweise kleine Reichweite des Elektrofahrzeugs von 180 km ist für die innerstädtische Tour genau richtig, das Fahrzeug kann dann am Ende der

Tour direkt am Standort an einer eigenen Ladesäule geladen werden. Andere Touren haben große Steigungen zu überwinden oder lange Überlandstrecken, so dass hier auf andere Elektrofahrzeuge mit größerer Reichweite gesetzt werden muss.

In Blaubeuren haben die Mitarbeitenden zudem die Wahl zwischen einem modernen E-Bike oder dem Auto. Sie können je nach Tagesform, Wetter, Entfernung oder Kunde ganz frei entscheiden, welches Verkehrsmittel sie nutzen wollen. So ist beispielsweise denkbar, am noch kühlen Morgen für die Fahrt zum Kunden das Auto, aber für das Beratungsgespräch bei den Angehörigen am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein das E-Bike zu nutzen.







In der ambulanten Pflege sind die Kunden in ihrem gewohnten Zuhause und werden je nach Pflege- und Betreuungsaufwand täglich oder an einzelnen Tagen in der Woche aufgesucht. Die Mitarbeiter fahren von einem Kunden zum nächsten und legen dabei viele Kilometer zurück. Dabei unterscheiden sich die Touren auch nach Wochentagen, denn manche brauchen z. B. auf Grund von Medikamentengabe oder Wundversorgung den täglichen Besuch, während andere nur alle 2-3 Tage z. B. die Unterstützung bei der Körperpflege benötigen. Während sie sich unter Umständen noch selbst oder mit der Hilfe ihrer Angehörigen waschen und anziehen können, trauen sie sich z. B. das Duschen oder Rasieren nicht mehr ohne fachliche Hilfe zu.

Das Besondere an der Arbeit im ambulanten Pflegedienst ist, dass die Pflegesituation in den Wohnungen der Kunden stattfindet. Die Mitarbeitenden müssen sich daher auf jeden Kunden individuell einstellen und wissen nie genau, was passiert, wenn sie die nächste Tür öffnen. Jeder hat ein anderes Bad, manche haben ein Pflegebett, andere schlafen im normalen Bett, jeder Besuch ist anders. In der Pandemie sind manche Aspekte noch wichtiger geworden: Ist die Person während des Pflegebesuchs alleine oder hat sie Besuch von Freunden oder Verwandten? Wurde kurz vorher noch gelüftet oder ist die letzte Frischluftzufuhr schon Stunden her und damit eine mögliche Virenlast in der Luft sehr hoch? In manchen Situationen waren unsere Mitarbeitenden zusätzlichen Gefahren ausgesetzt. Ein Beispiel dafür war die Geburtstagsfeier mit der Großfamilie in der Zeit der Kontaktbeschränkungen im ersten Lockdown, mit der unsere Pflegefachkraft unvorbereitet konfrontiert wurde. Teilweise mussten unsere Mitarbeitenden auch Corona-positive Kunden versorgen, ohne dass sie wussten, dass

diese positiv sind. Bei bekannt positiven Kunden kam es hingegen darauf an, ob es z. B. in der Familie jemanden gab, der die Pflegeperson versorgen konnte. War dies nicht der Fall, wurde die Versorgung an die neue Situation angepasst.

Die unterschiedlichen Situationen vor Ort haben aber natürlich auch ihren Reiz. Da jeder Kunde andere Maßnahmen bucht, kann es sein, dass in der einen Wohnung eine schwerkranke Person umfassend pflegerisch betreut werden muss, während in einer anderen Wohnung nur etwas Hilfe im Haushalt benötigt wird. Denn auch das kann eine Unterstützung sein, die es ermöglicht, weiter in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Bei Bedarf werden Fahrten zum Arzt begleitet und auch dafür benötigen die Mitarbeitenden ihr Hauptarbeitsmittel – das Auto.

Auch das Essen auf Rädern kommt mit dem Auto zum Kunden. Denn es wird an jedem Tag frisch und auf einem Porzellangeschirr im Wärmebehälter auf den Tisch der Kunden gebracht.

In der ambulanten Pflege werden die Kunden in ihrem gewohnten Zuhause teils täglich besucht.

In einem Jahr fahren die Autos des Ambulanten Pflegeservices rund 680.000 Kilometer. Alleine diese Zahl zeigt, dass hier unter Nachhaltigkeitsaspekten ein deutliches Einsparpotential vorliegt. Die Zahl der Fahrzeuge zu verringern, ist auf Grund der Tourenplanung nicht ohne weiteres möglich. Die Morgentoilette kann nicht erst in den frühen Nachmittagsstunden durchgeführt werden und das Essen muss bei allen Kunden vor der Mittagszeit angekommen sein.

Wenn die Zahl der Fahrzeuge nicht reduziert werden kann, kommt die Gesamtnutzungsdauer in den Fokus. Unser Fuhrparkmanager sorgt dafür, dass alle Autos regelmäßig gewartet werden. Er kann daher auch abschätzen, wie lange welches Auto noch sinnvoll genutzt werden kann. Mit Blick auf mehr Nachhaltigkeit werden inzwischen einige Fahrzeuge nach Ablauf des Leasingzeitraums nicht zurückgegeben, sondern stattdessen noch für rund vier Jahre weiter genutzt. Das spart gegenüber einem Neuwagen Ressourcen und damit auch CO₂.

Darüber hinaus wird bei jeder Neuanschaffung eines Fahrzeugs unter Berücksichtigung der Touren genau geprüft, welcher Antrieb für genau dieses Fahrzeug sinnvoll ist. Aktuell ist neben dem E-Smart in Wiblingen noch ein E-Corsa in Blaubeuren und ein VW ID.3 in Blaustein im Einsatz, den wir von der Donau-Iller Bank als VR-Mobil bekommen haben. Darüber hinaus wurden 2021 weitere vier Elektroautos für den Ambulanten Pflegeservice bestellt. Sie werden Anfang des zweiten Quartals 2022 geliefert. Da es sich um verschiedene Fahrzeugtypen handelt, ist es möglich, Alltagserfahrungen in unterschiedlichen Tourenprofilen zu sammeln und diese bei der künftigen Neuanschaffung von Fahrzeugen einfließen zu lassen.

Aber nicht nur beim Thema Mobilität fließen nachhaltige Verhaltensweisen ein. So arbeitet unser Ambulanter Pflegeservice schon seit Jahren mit einer mobilen Pflegedokumentation. Dies erleichtert unseren Mitarbeitern die Arbeit im Alltag, trägt aber ebenso wie die digitale Tourenplanung zur Einsparung von Papier bei. Auch bei der Arbeit mit den Kunden können unsere Mitarbeiter nachhaltig handeln, zum Beispiel, indem sie den Müll trennen und beim Waschen oder Rasieren das Wasser ausstellen, wenn es in diesem Moment nicht benötigt wird. Und auch den Arbeitsweg können sie gesund und nachhaltig gestalten, denn seit Dezember bieten wir unseren Mitarbeitern unternehmensweit das Bikeleasing („Jobrad“) an.

Im Jahr fahren die Autos des APS rund 680.000 Kilometer – ein deutliches Potential.



Dezember 2021 | ADK GmbH

Adventskalenderaktion: Frühstück für unsere Mitarbeitenden

In der Adventszeit gab es für unsere Mitarbeitenden in diesem Jahr eine besondere Überraschung. Denn jeden Tag wurde im virtuellen Adventskalender „ein Türchen geöffnet“ und mehrere Teams erhielten ein leckeres Frühstück für die ganze Station oder Abteilung. Am jeweiligen Tag stand dann eine breite Auswahl an Frühstückszutaten bereit, bei der sicher alle auf ihre Kosten gekommen sind. Die Aktion kam bei unseren Mitarbeitenden sehr gut an, jeden Tag fanden sich in der Mitarbeiter-App begeisterte Kommentare und Bilder.

Dezember 2021 | ADK GmbH

Beitritt zur WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg

Als Unternehmen im sozialen Bereich sehen wir uns in der Verantwortung, mit dazu beizutragen, die Gesundheit der Bevölkerung zu sichern. Deshalb haben wir uns entschieden, das Thema Nachhaltigkeit stärker in den Fokus zu nehmen. Mit Nachhaltigkeit verbinden die meisten Menschen Themen wie CO₂-Reduzierung, Ressourcenschonung oder die Vermeidung von Müll. Nachhaltigkeit ist aber mehr, denn neben dem Schutz von Klima und Umwelt ist u. a. auch der Umgang mit den eigenen Mitarbeitenden eine wichtige Ressource. Mit Blick auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte wird das Thema Mitarbeiterstärkung ein ganz zentrales sein.

Auch aus diesem Grund haben wir uns entschieden, der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg beizutreten. Mit dem Beitritt zur WIN-Charta geben Unternehmen ein klares Bekenntnis zu ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung ab. Ziel ist es, in den 12 Teilaspekten Nachhaltigkeit zu fördern und dies auch nach außen zu kommunizieren. Das klappt nur, wenn auch unsere Mitarbeitenden mitgenommen werden. Deshalb wurde eine interdisziplinär besetzte Steuerungsgruppe eingesetzt und in der unternehmenseigenen App ein eigener Bereich für „ADK goes green“ geschaffen, in der über laufende und geplante Projekte sowie Tipps, News und Aktionen informiert wird. Über verschiedene Kanäle können unsere Mitarbeitenden ihre Ideen und Anregungen mit einbringen.

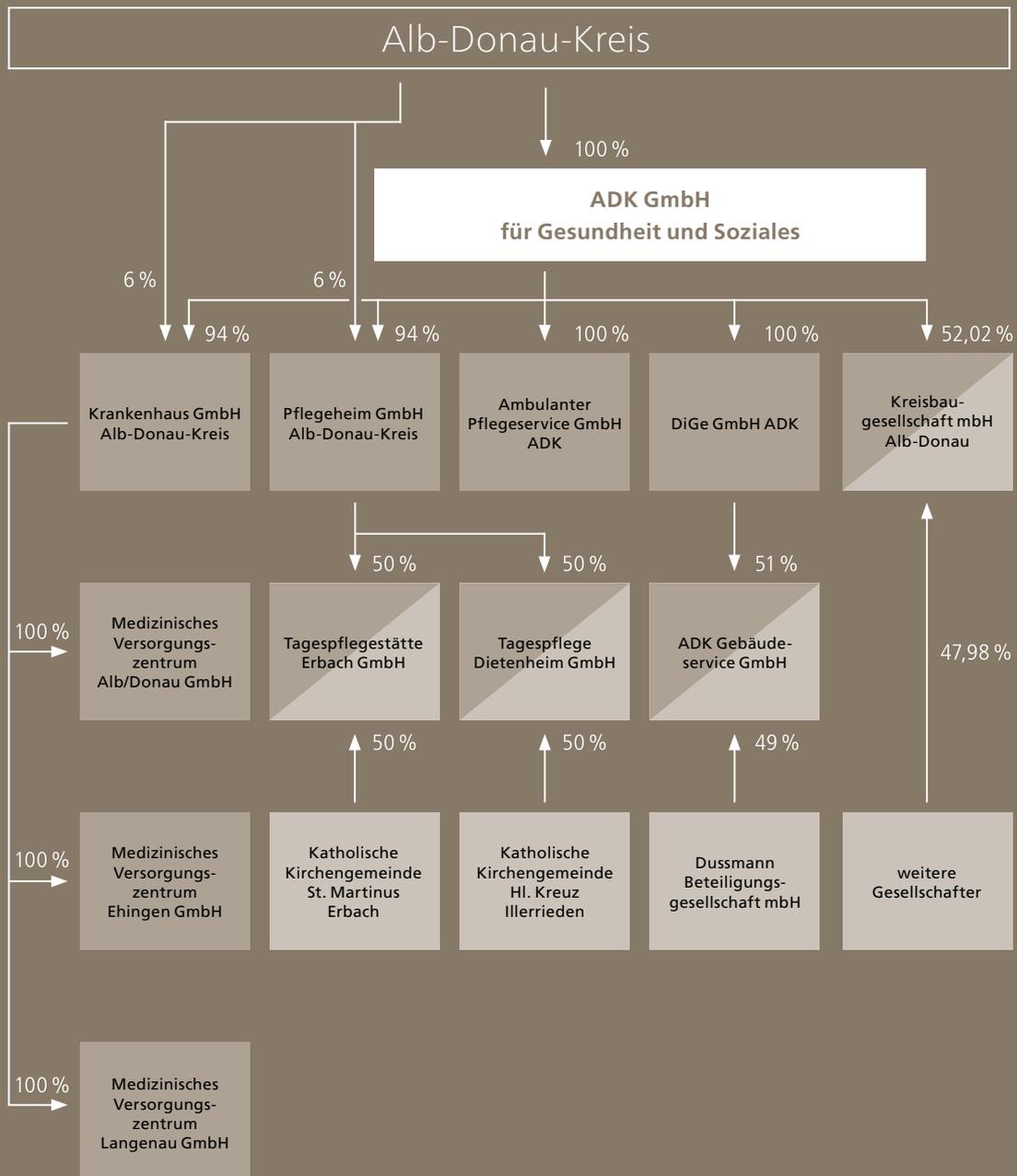


Gremien

Aufsichtsräte

		ADK GmbH für Gesundheit und Soziales	Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis	Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis	Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau	Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK	DiGe GmbH ADK
Heiner Scheffold	Vorsitzender, Landrat Alb-Donau-Kreis	●	●	●	●		
Alexander Baumann	Stellvertretender Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Ehingen (Donau)	●	●	●			
Dr. Stefan Bill	Stellvertretender Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Ulm				●		
Rainer Braig	Bürgermeister Gemeinde Dornstadt				●		
Stephan Buck	Kreisrat	●					
Christopher Eh	Bürgermeister Stadt Dietenheim			●	●		
Achim Gaus	Bürgermeister Stadt Erbach			●	●		
Manuel Hagel, MdL	Kreisrat		●				
Walter Haimerl	Kreisrat			●			
Jürgen Jung	Geschäftsführer a. D.	●	●	●			ab 12.07.2021
Dr. Robert Jungwirth	Kreisrat	●	●				
Jens Kaiser	Kreisrat		●				
Klaus Kaufmann	Bürgermeister Stadt Laichingen			●			
Thomas Kayser	Bürgermeister Stadt Blaustein			●	●		
Dr. Susanne Kühl	Kreisrätin			●			
Prof. Dr. med. Bernd Kühlmuß	Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie	●	●	●			ab 12.07.2021
Dr. Michael Lohner	Bürgermeister Stadt Munderkingen				●		
Helmut Maier	Betriebsratsvorsitzender	●	●	●			
Mathilde Maier	Kreisrätin	●	●	●			
Jochen Ogger	Kreisrat	●					
Ulrich Ruckh	Bürgermeister Stadt Schelklingen			●			
Daniel Salemi	Kreisrat, Bürgermeister Stadt Langenau	●	●	●	●		
Karl Scherer	Dipl. Volkswirt, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Freiburg	●	●	●			bis 22.06.2021
Jörg Seibold	Kreisrat, Bürgermeister Stadt Blaubeuren	●	●	●	●		
Gisela Steinestel	Kreisrätin			●			
Elena Weber	Kreisrätin		●				
Christian Wittlinger	Kreisrat			●			
Kurt Wörner	Kreisrat			●			
Romy Wurm	Kreisrätin	●					
Geschäftsführer							
Wolfgang Schneider		●	●	●	●	●	●
Verena Rist				●		●	
Kai Schasse			●				

Organigramm



Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.225.633 €	2.453.384 €
Sachanlagen	220.626.983 €	218.032.827 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	0 €	0 €
Beteiligungen	50.000 €	50.000 €
Finanzanlagen	6.426 €	7.243 €
	223.909.042 €	220.543.455 €
Umlaufvermögen		
Vorräte und unfertige Leistungen	5.135.708 €	5.741.230 €
Forderungen	19.881.480 €	13.481.648 €
Forderungen gegen Unternehmen mit bestehendem Beteiligungsverhältnis	14.177 €	66.560 €
Sonstige Vermögensgegenstände	2.467.865 €	2.288.486 €
Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.065 €	21.065 €
Flüssige Mittel	7.729.532 €	14.757.464 €
	35.249.827 €	36.356.453 €
Rechnungsabgrenzungsposten	185.818 €	207.523 €
	259.344.687 €	257.107.431 €
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	100.000 €	100.000 €
Kapitalrücklagen	3.040.469 €	3.040.469 €
Gewinnrücklagen	1.681 €	1.681 €
(Unternehmensgruppen-)Bilanzgewinn/-verlust	5.273.919 €	3.518.841 €
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	5.473.939 €	5.473.939 €
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	11.254.368 €	11.115.047 €
	25.144.375 €	23.249.977 €
Sonderposten		
aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	128.535.193 €	126.330.106 €
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen, ähnliche Verpflichtungen	1.248.260 €	1.236.174 €
Steuerrückstellungen	2.102 €	2.260 €
sonstige Rückstellungen	11.444.430 €	9.987.125 €
	12.694.791 €	11.225.559 €
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	56.941.487 €	63.694.407 €
Erhaltene Zahlungen	1.846.154 €	724.195 €
aus Lieferungen und Leistungen	4.877.173 €	4.322.347 €
gegenüber dem Gesellschafter	21.629.484 €	22.127.323 €
nach dem KHG	4.407.068 €	415.269 €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 €	0 €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit bestehendem Beteiligungsverhältnis	0 €	558.000 €
Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln	0 €	0 €
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0 €	0 €
sonstige Verbindlichkeiten	3.154.224 €	4.315.787 €
	92.855.591 €	96.157.329 €
Rechnungsabgrenzungsposten	114.737 €	144.460 €
	259.344.687 €	257.107.431 €

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2021

	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	138.891.764 €	136.409.873 €
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	162.478 €	-42.526 €
Aktivierete Eigenleistungen	492.820 €	371.222 €
sonstige betriebliche Erträge	14.295.151 €	13.465.600 €
	153.842.213 €	150.204.169 €
Personalaufwand	-101.618.906 €	-99.591.752 €
Materialaufwand	-32.321.408 €	-31.714.344 €
Abschreibungen	-12.586.740 €	-12.433.921 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.628.261 €	-11.466.352 €
Zinsergebnis	-890.205 €	-1.031.717 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.203.306 €	-6.033.917 €
Steuern	-148.109 €	-158.086 €
Kapitalkonsolidierung	0 €	0 €
Unternehmensgruppen-Jahresfehlbetrag/-überschuss *	-5.351.415 €	-6.192.003 €
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust/Gewinn	267.555 €	389.222 €
Konzernverlust	-5.083.859 €	-5.802.781 €
Veränderung der Kapitalrücklage *	16.357 €	19.324 €

* Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 enthält Kosten in Höhe von 16.357 €, die durch Abschreibung für nicht gefördertes Anlagevermögen entstanden sind (Zuschüsse des Alb-Donau-Kreises vor dem 31.12.1993, also vor Gründung der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis) und die über die Verringerung der Kapitalrücklage neutralisiert werden.



Blaubeuren

- Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie/Orthopädie
- Innere Medizin/Gastroenterologie
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohren
- Anästhesie
- Intensivstation

Partner

- Schlaflabor
- Radiologie mit CT + MRT
- Facharztpraxen
- Sanitätshaus
- medizinische Dienstleister

Partner

- Ambulanter Pflegeservice
- Fitness- und Gesundheitsstudio mags
- diverse Kooperationspartner

Langenau

- Fachlinik für Innere Medizin
- Ambulantes OP-Zentrum

Partner

- Phlebologische Klinik
- MVZ Langenau
- Facharztpraxen
- Sanitätshaus
- medizinische Dienstleister

Partner

- Ambulanter Pflegeservice
- Fitness- und Gesundheitsstudio Cardio Plus

Wohnortnahe Versorgung durch Spezialisten

Schwerpunkte
Gastroenterologie
Viszeralchirurgie

Schwerpunkte
Rheumatologie / Altersmedizin

Schwerpunkte
Kardiologie / Herzkatheterlabor
Unfallchirurgie / regionales Traumazentrum
Altersmedizin (Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitationsklinik)
Brustzentrum

Partner

- MVZ Ehingen
- Dialysezentrum
- Psychiatrisches Fachpflegeheim
- Psychiatrische Tagesklinik / Akutstation
- Radiologie mit CT + MRT
- Strahlentherapie / Radioonkologie
- Facharztpraxen
- Sanitätshaus
- medizinische Dienstleister

Partner

- Ambulanter Pflegeservice
- Seniorenzentrum
- Fitness- und Gesundheitsstudio S29

Ehingen

Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand-, Plastische und Viszeralchirurgie

Klinik für Innere Medizin und Kardiologie

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

Frauenklinik

Urologie

Anästhesie

Intensivstation

Geriatrische Rehabilitationsklinik

Seniorenzentren und Tagespflege



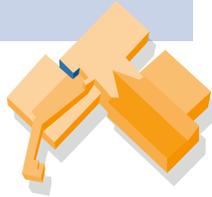
& mehr

Anbindung an das Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen (Allgemein- und Facharztpraxen, Praxis für Logopädie, Praxis für Physiotherapie)

Laichingen

81 Pflegeplätze auf
4 Wohnbereichen

Tagespflege



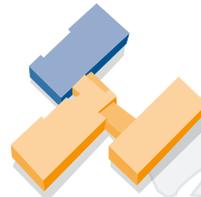
& mehr

21 barrierefreie Seniorenwohnungen
Café an der Blau
Frisör
Praxis für Physiotherapie

Blaustein

84 Pflegeplätze auf
6 Wohnbereichen

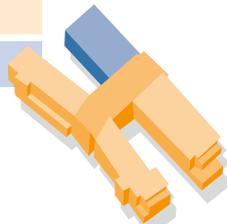
Tagespflege



Schelklingen

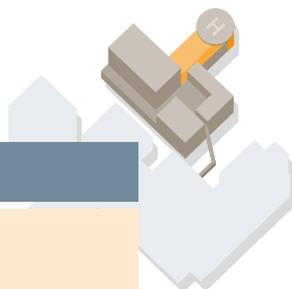
66 Pflegeplätze auf
4 Wohnbereichen

Tagespflege (in Kooperation)



& mehr

11 barrierefreie Seniorenwohnungen
Café-Restaurant Vis-à-vis
Corpus – Praxis für Physiotherapie
Praxis für Allgemeinmedizin



Ehingen

80 Pflegeplätze auf
5 Wohnbereichen



& mehr

Anbindung an das Gesundheitszentrum Ehingen mit einer Vielzahl an ambulanten, stationären und weiteren Angeboten



& mehr

Café Schlossblick
Frisör

Erbach

76 Pflegeplätze auf
5 Wohnbereichen

Tagespflege (in Kooperation)



& mehr

13 barrierefreie Seniorenwohnungen
Café Atrium
Frisör

Wiblingen

90 Pflegeplätze auf
6 Wohnbereichen

Dietenheim

64 Pflegeplätze auf
4 Wohnbereichen

Tagespflege (in Kooperation)



& mehr

Café unter der Linde
Frisör











- G** Gesundheitszentrum und Alb-Donau Klinikum
- Z** Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales
- S** Seniorenzentrum
- T** Tagespflege
- A** Ambulante Pflege
- M** Medizinisches Versorgungszentrum
- B** Gebäude der Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau

Standorte

Gesundheit

**ADK GmbH für
Gesundheit und Soziales**
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401

Alb-Donau Klinikum

Blaubeuren
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-0
blb@adk-gmbh.de

Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-0
ehi@adk-gmbh.de

Langenau
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-0
lan@adk-gmbh.de

**Geriatrische
Rehabilitationsklinik Ehingen**
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5555

MVZ Alb/Donau
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07393 95433-0

MVZ Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-58030

**Hausärztliche
Zweigpraxis Ehingen**
Müllerstraße 3
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-58060

**Internistische
Zweigpraxis Dietenheim**
mit gastroenterologischem
Schwerpunkt
Brennerstraße 1
89165 Dietenheim
Tel. 07347 919 494

**Orthopädische Zweigpraxis
Erbach**
Erlenbachstraße 34
89155 Erbach
Tel. 07391 586-58030

**Orthopädische Zweigpraxis
Munderkingen**
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07391 586-58030

MVZ Langenau
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 8913500
info@mvz-langenau.de

Zentren für Medizin, Pflege und Soziales

Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-0
info.laichingen@adk-gmbh.de

Munderkingen
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07393 95433-0

Pflege

**Pflegeheim GmbH
Alb-Donau-Kreis**
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5494

Seniorenzentren

Seniorenzentrum Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-0
info@seniorenzentrum-blaustein.de

Seniorenzentrum Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim
Tel. 07347 95775-0
info@seniorenzentrum-
dietenheim.de

Seniorenzentrum Ehingen
Hopfenhausstraße 6
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-770
info@seniorenzentrum-
ehingen.de

Seniorenzentrum Erbach
Brühlstraße 21
89155 Erbach
Tel. 07305 9266-0
info@seniorenzentrum-
erbach.de

Seniorenzentrum Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-0
info@seniorenzentrum-
laichingen.de

Seniorenzentrum Schelklingen

Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-0
info@seniorenzentrum-
schelklingen.de

Seniorenzentrum Wiblingen

Kapellenstraße 9
89079 Wiblingen
Tel. 0731 977446-0
info@seniorenzentrum-wiblingen.de

Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK

Standort Blaubeuren

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6110
aps.blaubeuren@adk-gmbh.de

Standort Blaustein

Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-999
aps.blaustein@adk-gmbh.de

Standort Ehingen

Hopfenhausstraße 6
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5586
aps.ehingen@adk-gmbh.de

Standort Laichingen

Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-168
aps.laichingen@adk-gmbh.de

Standort Ulm-Wiblingen

Kapellenstraße 9
89079 Ulm-Wiblingen
Tel. 0731 36088-92
aps.ulm@adk-gmbh.de

Bauen

Kreisbaugesellschaft

mbH Alb-Donau
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5972
kreisbau@adk-gmbh.de

Mehr

Restaurants & Cafés

Hopfenhaus Restaurant

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5730

Café mokka

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5248

Restaurant/Café Bistro 26

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6240

Restaurant/Café Rondo

Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3231

Café an der Blau

im Seniorenzentrum Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein

Café unter der Linde

im Seniorenzentrum Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim

Café Schlossblick

im Seniorenzentrum Erbach
Brühlstraße 21
89155 Erbach

Café Atrium

im Seniorenzentrum Wiblingen
Kapellenstraße 9
89079 Wiblingen

Fitness- und Gesundheitsstudios

mags

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6170
info@mags-studio.de

S29

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5229
info@s29.de

Cardio Plus

Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3460
info@cardio-plus.de

Corpus

Praxis für Physiotherapie
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-120

Ausbildung

ADKmie

für Medizin und Pflege

Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5463
b.jaeger@adk-gmbh.de

Berufsfachschule Pflege

der ADKmie

Mühlweg 11
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5508
bfs@adk-gmbh.de

Hinweis

Das in diesem Dokument verwendete generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich sowohl auf weibliche als auch auf diverse Geschlechtsidentitäten.

Impressum**Herausgeber**

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Hopfenhausstraße 2, 89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401
Fax 07391 586-54122
info@adk-gmbh.de
www.adk-gmbh.de

Geschäftsbericht im Internet

www.adk-gmbh.de > Unternehmen > Jahresberichte

Gestaltung

Bertsche Spiegel, Ulm
Fotos: ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

© ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Ehingen, 2022

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Bürgerinnen und Bürgern im Alb-Donau-Kreis ein umfassendes Spektrum an Gesundheitsdienstleistungen zu bieten. Dazu gehören Prävention, ambulante und stationäre Krankenversorgung und Rehabilitation, aber auch ambulante und stationäre Altenhilfe in unseren Seniorenzentren, Tagespflegereinrichtungen, dem ambulanten Pflegeservice sowie in den Seniorenwohnanlagen, Dienstleistungszentren und Wohneinheiten.